



Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz
der freien Berufsjournalistinnen
und -journalisten von impressum

Jahresbericht 2005

Der Umstand, dass der Verlegerverband Schweizer Presse nach wie vor jeden Dialog über die Ausgestaltung eines Gesamtarbeitsvertrags (GAV) völlig verweigert, trifft ganz besonders die freien Berufsjournalistinnen und -journalisten. Einerseits wurden die auch bisher alles andere als fürstlichen Honorare vielerorts noch weiter gekürzt – trotz steigender Gewinne der Verlage. Stundenlöhne für Freie in der Gegend von 10 bis 20 Franken sind heutzutage keine Seltenheit mehr. Andererseits werden durch rigorose Sparmassnahmen und dem damit verbundenen Stellenabbau auf den Redaktionen aus Festangestellten vermehrt Freie, die im ohnehin schon gesättigten Markt auch noch überleben wollen.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz der freien Berufsjournalistinnen und -journalisten von impressum (AG Freie Deutschschweiz) hat sich im letzten Jahr intensiv mit den Auswirkungen des fehlenden GAV befasst. Die Einflussmöglichkeiten waren allerdings gering. Zwar wurden alle internen GAV-Sitzungen von impressum besucht und dort Ideen und Vorschläge eingebracht. Allerdings musste festgestellt werden, dass sich die Mitgliederbasis nur schlecht mobilisieren lässt. Das zeigte der GAV-Aktionstag vom 14. September in Zürich, wo – man kann es nicht anders ausdrücken – enttäuschend wenige impressum-Mitglieder anwesend waren. Es liegt bestimmt nicht an der relativ kleinen Gruppe der Freien im Verband, an vorderster Front zu kämpfen. Enttäuschend war vielmehr, dass sich die Festangestellten nicht blicken liessen.

Dennoch wird der Vorstand der AG Freie weiterhin jede Massnahme von impressum unterstützen und aktiv mittragen, die geeignet sein könnte, die Verleger aus ihrer Bewegungslosigkeit zu reissen. Der Kampf gilt aber auch den vereinzelt laut gewordenen Stimmen unter Festangestellten, die die Freien von einem künftigen GAV ausschliessen wollen. Solidarität ist keine Einbahnstrasse – auch unter Berufskolleginnen und -kollegen nicht.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 2. Juli im Casinotheater in Winterthur nahmen nur gerade 24 Mitglieder teil. Sie genehmigten alle statutarischen Geschäfte. Anstelle von Silvia Frick (Bad Ragaz), die auf Ende 2004 als Kassierin demissioniert hatte, wurden Karl Heinz Nuber (St. Gallen) und Christoph Oklé (Wil) neu in den Vorstand gewählt. Einstimmig verabschiedete die Versammlung eine Resolution an den Verband Schweizer Presse. Darin wurden die Verleger aufgefordert, zum Schutz der Freien unverzüglich Verhandlungen über einen neuen GAV aufzunehmen, die freien Berufsjournalistinnen und -journalisten wie Partner zu behandeln und sie bei der Auftragsvergabe im Interesse der Qualität gegenüber Hobbyjournalisten zu bevorzugen. Eine längere, von Mitgliederseite sehr engagiert geführte Diskussion über die Lage der Freien ergab, dass vielerorts die Aufträge an Freie markant zurückgegangen waren und die GAV-Mindesthonorare mehr und mehr massiv unterschritten wurden.

Kongresse

Beide Kongresse von impressum wurden vom Präsidium und Vorstandsmitgliedern besucht. Sowohl am Frühlingskongress in Delémont als auch am Herbstkongress in Bern war wie schon im Vorjahr der von den Verlegern gekündigte GAV das zentrale Thema. Stets wiesen die Delegierten der Freien mit Nachdruck darauf hin, dass ein GAV ohne Mindesthonorare vor allem für freie Berufsjournalistinnen und -journalisten nicht akzeptabel ist. Ohne klar fixierte Honoraransätze

sind sie – wie die derzeitige Situation drastisch zeigt – in finanziellen Angelegenheiten völlig ungeschützt und der Willkür der Redaktionen ausgeliefert. Statt des vom Vorstand beantragten Unterstützungsbetrags für das Jahr 2006 von 9500 Franken waren im impressum-Budget nur 8000 Franken vorgesehen. Auf Antrag der Delegierten der Freien beschloss der Herbstkongress, der AG Freie Deutschschweiz die geforderten 9500 Franken auszurichten.

Präsidentenkonferenzen

Das Präsidium oder Vorstandsmitglieder nahmen an beiden ordentlichen Präsidentenkonferenzen teil. Deren Zahl war vom Zentralvorstand aus finanziellen Gründen von vier auf zwei reduziert worden. Wenn nötig wurden die Anliegen der Freien deutlich gemacht. Auch an den beiden ausserordentlichen GAV-Präsidentenkonferenzen nahmen Präsidium oder Vorstandsmitglieder teil. Dabei ging es um die Vorbereitung des GAV-Aktionstags sowie um Vorschläge an die Verleger zur Wiederaufnahme der GAV-Verhandlungen. Auch hier kämpften die Freien dafür, von der Forderung nach Mindesthonoraren keinesfalls abzuweichen.

Vorstand

Der Vorstand tagte fünfmal. Hauptthemen waren die Vorbereitungen auf Präsidentenkonferenzen und Kongresse sowie die Verbesserung der Situation der Freien. In einer Auslegeordnung wurde über Daseinsberechtigung und Zukunft der AG Freie Deutschschweiz diskutiert. Der Vorstand kam zum Schluss, dass in den letzten fünf Jahren zwar nicht alle, aber doch einige Ziele erreicht wurden und die Arbeit weitergeführt werden sollte. Bedauert wurde insbesondere, dass impressum den Vorschlag der Freien, zu versuchen, vermehrt politisch Einfluss zu nehmen, nicht aufgenommen hatte. Die Idee des Vorstands war, die Verbilligung der Zeitungstransporttaxen und die Verteilung von Gebührengeldern an private Radios und Fernsehstationen an die Einhaltung des GAV zu knüpfen. Wären diese Vorschläge verwirklicht worden, hätten Berufsjournalistinnen und -journalisten gegenüber den Verlegern überaus wirksame Druckmittel in die Hand bekommen, um doch noch zu einem GAV zu kommen.

Ein wichtiges Thema war der kostenlose Zugang für Freie zu Medienarchiven, was für saubere Recherchen unverzichtbar ist. Weil immer mehr Zeitungsarchive kostenpflichtig sind, bat der Vorstand den Zentralvorstand, mit dem Medienarchiv Swissdox entsprechende Verhandlungen aufzunehmen. Ebenfalls wurden vom Vorstand Verhandlungen mit den Freien Berufsjournalistinnen und -journalisten Zürich (FBZ) über eine Zusammenlegung der Auftragsvermittlung «JournaList» der AG Freie mit der Auftragsvermittlung und Stellenbörse der FBZ aufgenommen. Mit der Aufteilung der Vereinsvermögen wurde die Trennung der AG Freie Deutschschweiz und der Journalistes libres Romands (JLR) in zwei sprachregionale Arbeitsgemeinschaften abgeschlossen. Das Projekt «Handbuch für Freie» konnte entscheidend vorangetrieben werden, indem Schreibaufträge an Freie vergeben wurden. Bis Ende Jahr waren rund zwei Drittel der Texte beisammen, sodass das Projekt Handbuch im Jahr 2006 abgeschlossen werden können sollte.

Das Präsidium und Vorstandsmitglieder vertraten die Freien an verschiedenen Anlässen. Besucht wurden von allen fünf Vorstandsmitgliedern der GAV-Aktionstag in Zürich, von einzelnen der «Tag der Freien» der Mediengewerkschaft comedia in Zürich sowie verschiedene Versammlungen von Sektionen. In allen sechs Ausgaben des impressum-Verbandsorgans «journalisten.ch» wurden auf der «Seite der Freien» Artikel platziert.

Vom Vorstand wurden erneut zahlreiche Auskünfte an Freie erteilt, meist telefonisch oder per E-Mail. Oft konnte dabei direkt geholfen oder zumindest jene Stellen genannt werden, wo Auskünfte zu erhalten sind. Hilfe suchten vor allem Kolleginnen und Kollegen, die neu ins Metier der Freien einsteigen wollten, aber vermehrt auch langjährige Freie, die von Redaktionen und Verlagen unfair behandelt worden waren.

Finanzen

Nach wie vor ist die AG Freie Deutschschweiz ausreichend finanziert. Die Haupteinnahmen sind die freiwilligen Mitgliederbeiträge der freien und die freiwilligen Solidaritätsbeiträge der fest angestellten Mitglieder von impressum. Sie gingen auch im Jahr 2005 in erfreulich hoher Anzahl ein,

auch wenn das (optimistische) Budget um rund 1200 Franken verpasst wurde. Dennoch dankt der Vorstand den spendefreudigen Kolleginnen und Kollegen herzlich. Die Erfolgsrechnung weist einen kleinen Ertragsüberschuss auf. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das neue Vorstandsmitglied Karl Heinz Nuber aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen an keiner Sitzung teilnehmen konnte. Die Rückstellung von 2200 Franken für die Vermögensaufteilung zwischen der AG Freie Deutschschweiz und der welschen AG JLR wurde aufgelöst. Als Vermögensanteil an die JLR wurden Fr. 1472.50 ausbezahlt und der Rest von Fr. 717.50 den Einnahmen zugerechnet. Von impressum wurde die AG Freie Deutschschweiz mit 7000 Franken unterstützt, wofür sich der Vorstand herzlich bedankt. Davon gingen abmachungsgemäss 2000 Franken als Strukturbeitrag an die FBZ.

Der Vorstand wird nur für die obligatorische, terminlich nicht beeinflussbare Verbandstätigkeit (Sitzungen, Kongresse, Konferenzen) nach dem GAV-Mindestansatz entschädigt, für die Arbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen zum halben Ansatz. Dadurch wird etwa ein Viertel bis ein Drittel der Verbandsarbeit entschädigt. Der Rest wird in der Freizeit ehrenamtlich geleistet. Im Jahr 2005 wurde die Buchhaltung interimsmässig von Co-Präsident Leo Coray geführt. Ab 2006 wird sie von Christoph Oklé übernommen.

Internet, JournalList

Auf der «JournalList» können sich alle Freien gegen einen kleinen Unkostenbeitrag mit ihren Spezialgebieten registrieren lassen. Dies erleichtert die Auftragsvergabe von potentiellen Auftraggebern (Verlage, Redaktionen, Organisationen usw.). Weil die Programmiersprache veraltet ist und nicht angepasst werden kann, hat der Vorstand der Freien mit den FBZ Gespräche aufgenommen mit dem Ziel, die FBZ-Jobbörse und die «JournalList» zu einem einzigen Journalisten-Verzeichnis zusammenzulegen. Erste Gespräche zeigten, dass dies nach verschiedensten Anpassungen im Laufe des Jahres 2006 realisiert werden kann.

Die Online-Recherchen in den Archiven der Zeitungsverlage sind auch im Berichtsjahr nicht einfacher geworden, da die Mehrzahl der Verlage Recherchen nur gegen Kostenbeteiligung zulassen. Der Vorstand der Freien hat darum ebenso auf Wunsch vieler Freier nach anderen Lösungen gesucht und sowohl Kontakt mit dem Zentralvorstand von impressum als auch mit Swissdix aufgenommen. In der Folge hat sich der Zentralvorstand von impressum bereit erklärt, sich bei Swissdix für die Freien einzusetzen. Eine Lösung wird für 2006 erwartet.

Unser unregelmässig herausgegebener Newsletter stösst nach wie vor auf gutes Interesse. Auch 2005 liessen sich wieder verschiedene Freie neu registrieren. Viele Newsletter-Anfragen gehen aber immer wieder auch von Nicht-Journalisten ein. Darum wird vor der Freischaltung der «Besteller» jeweils auf eine Mitgliedschaft hin überprüft. Newsletter konnten immer dann nicht zugestellt werden, wenn die Mail-Adresse änderte und dies nicht mitgeteilt wurde.

Schlusswort

Aus Sicht des Präsidiums hat der Vorstand im Jahr 2005 sehr engagiert gearbeitet. Dafür gebührt Rolf Zenklusen, der unsere Anliegen im Zentralvorstand vertritt, Manuela Moser und Christoph Oklé, der sich rasch eingearbeitet hat, der beste Dank. Sehr zu danken haben wir dem Zentralvorstand von impressum für seine stets aufgeschlossene Haltung gegenüber der AG Freie sowie dem Zentralsekretariat, das diverse Arbeiten für die Freien stets zuverlässig erledigt hat.

Bad Ragaz, Chur, 20. Juni 2006

Leo Coray, Karin Huber
Co-Präsidenten AG Freie Deutschschweiz